

Bebra

Göttinger Bogen und nordwestliche Kernstadt Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept

Dokumentation der Ergebniswerkstatt
am 03. Februar 2020



Ablauf und Themen der Veranstaltung

I. Begrüßung durch die Stadt Bebra

II. Einführung durch Ulrich Türk (ProjektStadt) Vorstellung Team, Ablauf und Ziele der Veranstaltung

III. Impulsvorträge Das Programm Soziale Stadt, Rückblick auf den Prozess und Vorstellung der Maßnahmen

IV. Plenum Priorisierung der Maßnahmen in den Handlungsfeldern und Zusammenfassung der Ergebnisse

V. Schlusswort und Ausblick durch die Stadt Bebra





III. Impulsvorträge

Das Programm Soziale Stadt

Im Jahr 2018 wurde die Stadt Bebra in das Förderprogramm „Soziale Stadt“ (jetzt: „Sozialer Zusammenhalt“) aufgenommen. Das Förderprogramm „Soziale Stadt“ unterstützt die (städtebauliche) Aufwertung von Stadtteilen, die Stärkung des sozialen Zusammenhalts sowie die Förderung lebendiger Nachbarschaften. Gefördert werden kann:

- Wohnen und Wohnumfeld
- Städtebauliche Stabilisierung und Entwicklung
- Soziale Infrastruktur, Bildung und nachbarschaftliches Zusammenleben
- Umwelt, Gesundheit, Mobilität und Verkehr
- Stadtteilimage und Öffentlichkeitsarbeit, Verfügungsfonds
- Kultur, Freizeit und Sport
- Lokale Ökonomien und Beschäftigung
- Quartiersmanagement

Das Förderprogramm kann somit neben der Behebung von städtebaulichen Missständen auch das Angebot an sozialer Infrastruktur an die heutige Gesellschaft anpassen.

Bestehende Infrastruktureinrichtungen werden mit Blick auf das Gemeinwohl zu-

kunfts-fähig gemacht, das nachbarschaftliche Zusammenleben wird, genauso wie das „Wir-Gefühl“, gestärkt und Integration und Beschäftigung werden gefördert.

Dahingegen können keine politischen Gruppen durch das Förderprogramm gefördert und die Nutzung von privatem Grundeigentum bestimmt werden.

Weder private Neubaumaßnahmen noch Maßnahmen die über die Gebietsgrenze hinausgehen, können finanziert werden. Ebenso wenig werden Ausstattungen und Werkzeuge, wie auch Schönheitsreparaturen bezahlt oder bezuschusst.

Voraussetzung für die Förderung ist die Erstellung eines Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK)



Rückblick auf den Prozess

Der Startschuss zu Beginn des ISEK wurde im April 2019 gegeben. Anschließend erfolgte eine umfangreiche Bestandsanalyse der Gesamtstadt und des Untersuchungsgebietes, woraus eine SWOT-Analyse, d.h. eine Gegenüberstellung der Stärken (Strength), Schwächen (Weaknesses), Chancen (Opportunities) und Risiken (Threats) entstand. Daraufhin wurden Gespräche mit wichtigen Schlüsselpersonen, wie bspw. Sozialen Trägern, Vereinen, Schulen und Kindertagesstätten, innerhalb der Stadt geführt, welche weitere wichtige Erkenntnisse über die derzeitige Situation im Göttinger Bogen und der nordwestlichen Kernstadt lieferten.

Für die Bürger*innen der Stadt, vor allem aber für die im Untersuchungsgebiet Lebenden, fanden Ende Juni zwei Quartiersspaziergänge statt, in denen sich die Situation vor Ort zusammen mit den Bürger*innen angeschaut und Verbesserungsvorschläge eingebracht wurden. Um die Bürger*innen weiterhin zu beteiligen, fand auch eine Haushaltsbefragung sowie eine Online Beteiligung statt, in denen wichtige Aspekte abgefragt wurden und eigene Anregungen, Wünsche und Ideen eingebracht werden konnten.

Zusätzlich gab es am 11. September 2019 eine Perspektivenwerkstatt für interessierte Bürger und Bürgerinnen, bei der einzelne Handlungsfelder konkretisiert wurden. (siehe dazu Dokumentation Perspektivenwerkstatt)

Weitere Experten wurden zu zwei Workshops zu den Themen „Soziales“ und „Verkehr“ eingeladen, um die derzeitige Situation weiter zu konkretisieren und Vorschläge für eine Neuordnung und Verbesserung zu diskutieren. Anschließend wurden aus der umfangreichen Analyse und Beteiligung Maßnahmen generiert.



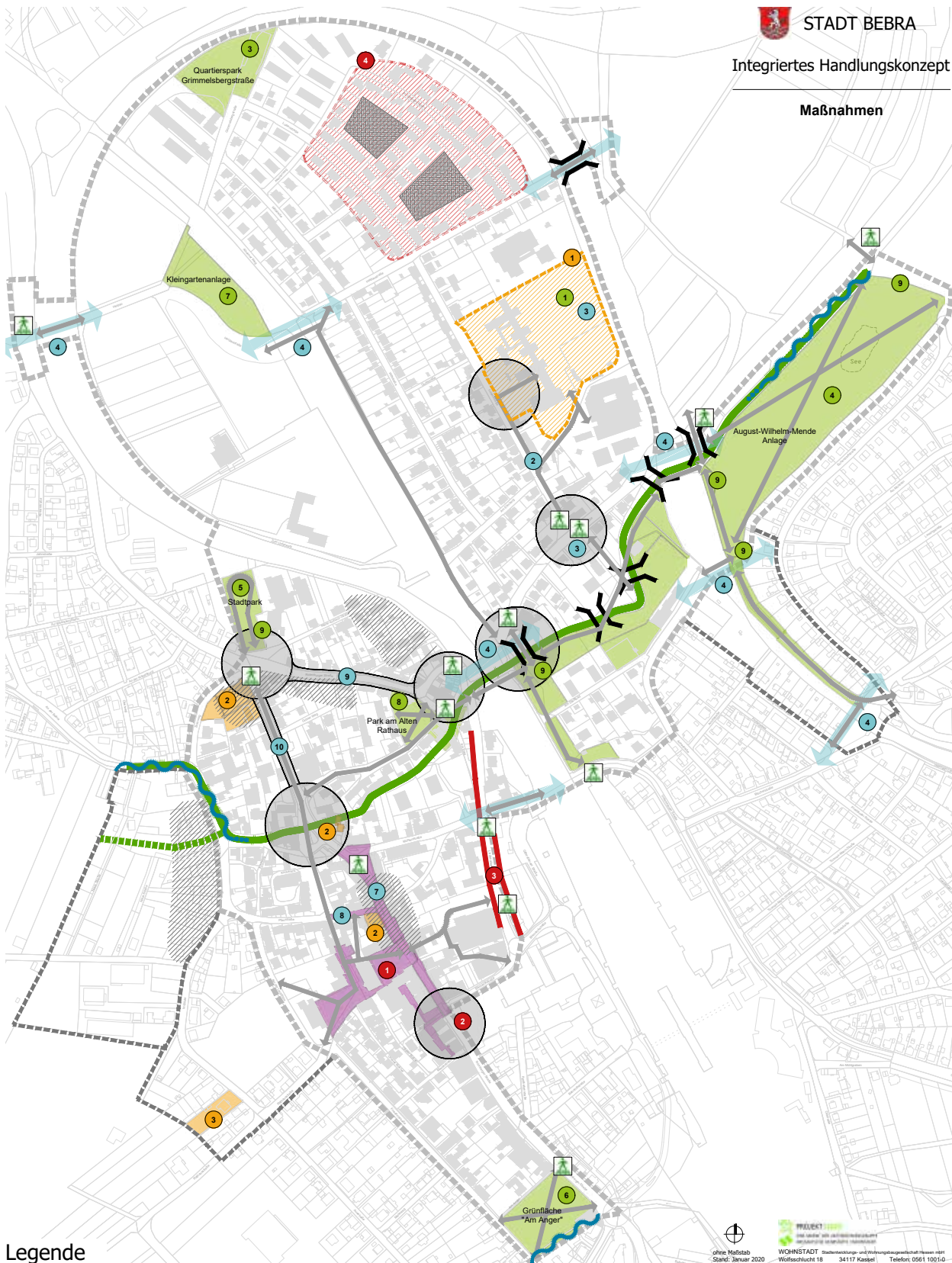
Vorstellung der Maßnahmen

Aus der Bestandsanalyse, den Beteiligungsprozessen und Expertengesprächen wurden Maßnahmen generiert, die sich in vier Handlungsfelder unterteilen lassen:

- Soziale und kulturelle Einrichtungen
- Nahmobilität und Verkehr
- Freiraum und Stadtgrün
- Städtebauliche Entwicklung und Wohnen

Die vorgestellten Maßnahmen sind im Folgenden aufgelistet und kurz erläutert:

Maßnahmen



Legende

Soziale und kulturelle Einrichtungen

- Maßnahmen sozialer Bereich
- Schaffung eines Quartierszentrums

Städtebauliche Entwicklung und Wohnen

- Revitalisierung Leerstände
- Nachverdichtung
- Wohnumfeldverbesserungen
- Aufwertung Lindenallee - Herstellung räumliche Fassung

Freiraum und Stadtgrün

- 2 Aufwertung des öffentlichen Raums
 - Aufwertung Grünzug Bebra-Bach
 - Renaturierung Gewässer
- ### Nahmobilität und Verkehr
- Entschärfung Verkehrssituation
 - Schaffung attraktiver & sicherer Fuß- / Radwegeverbindungen
 - Schaffung / Verbesserung von Überwegen
 - Ausbau / Neubau von Fußgängerbrücken
 - Modellprojekt Nahmobilität - Vernetzung der Quartiere und Überwindung der Barrierewirkung der Bahntrassen

Nicht verortet

- 4 Angebote zur Stärkung der Identifikation
 - 5 Verfügungsfonds
 - 1 Schulwege-Konzeption
 - 5 Ausbau Radwegenetz
 - 6 Verbesserung der Innen- und Außenbeleuchtung der Tunnel
 - 11 Reduzierung des LKW-Verkehrs
 - 5 Leerstandsmanagement
- 

Untersuchungsgebiet
- 

Mögliche Gebietserweiterung



Leitprojekt Quartierszentrum Göttinger Bogen

1. Neubau eines Quartierszentrums auf oder am Gelände der Grundschule im Göttinger Bogen
 - Familienzentrum mit Beratungsangeboten, integrierte Kindertagesstätte, Stadtbibliothek
 - gemeinsamer Mittagstisch für beide Schulen und die Sozialen Förderstätten
2. Freiflächenqualifizierung
 - Entwicklung differenzierter Bewegungsflächen
 - Entsiegelung des asphaltierten Schulhofes
 - (Teil-) Öffnung der Spiel- und Freiflächen für die Kinder des Quartiers
3. Verkehrliche Begleitmaßnahmen / Leuchtturmprojekt
 - Schüler Bring- und Holverkehr lenken (Kiss-and-Ride Parkplatz)
 - Schulwegekonzeption mit breit angelegter Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit, um die Schulkinder „sicher zu Fuß“ in die Schule zu führen

Bebra - Grünzug

1. Renaturierung der Bebra und Schaffung von Zugangsmöglichkeiten zum Wasser
2. Aufwertung der linearen Grünstruktur entlang der Bebra
3. Aufwertung bzw. Optimierung der Wegführung für Fuß- und Radverkehr
4. Erneuerung der Fußgängerbrücken über die Bebra
5. Anbindung des Göttinger Bogens für Fuß und Rad
 - Ausbau der Querverbindungen zwischen dem Grünzug und dem Göttinger Bogen
 - Aufwertung der Verbindung zur Gilfershäuser Straße
 - Aufwertung der Verbindung zum Bünberg



Öffentliche Freiflächen

1. Quartierspark Grimmelsbergstraße
 - Neuordnung von Spielplatz und Grimmelsbergstraße zu einem Quartierspark für alle Generationen
 - durchgrünte Aufenthaltszonen, Spazierwege, verschiedene Spielbereiche
2. Aufwertung der „August-Wilhelm-Mende-Anlage“
 - Attraktivierung der Aufenthalts-, Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten (inklusive Spielplatz)
 - Zugang zum Wasser, Verbesserung Biodiversität, außerschulischer Lernort, barrierefreie (Rund-) Wege
3. Aufwertung des „Stadtparks“
 - Aufwertung und Integration in das räumliche Gefüge des historischen Dorfes
 - barrierefreier Zugang, Optimierung der Wegeführung,
 - verbesserte Aufenthalts-, Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten
 - Band der Erinnerung (aktiver Umgang mit der Geschichte des Parks als Friedhof)
4. Aufwertung der öffentlichen Grünfläche „Am Anger“
 - Optimierte Wegeführung zur besseren Anbindung an die Innenstadt
 - Aufwertung Element Wasser (Solz)
 - verbesserte Aufenthalts-, Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten
5. Neuordnung der kommunalen Kleingartenanlage an der Heidau
 - Neuordnung Wege, Parzellen, öffentlich nutzbare Flächen
 - Anlage von betreuten Gemeinschaftsgärten
 - Umbau Birkenwäldchen zu Fahrrad-Crossstrecke, Skaterbahn o.ä.
6. Aufwertung des Parks am Alten Rathaus
 - Aufwertung als Teil der denkmalgeschützten Gesamtanlage
 - Neuordnung Stellplätze und Fußwege, Querungshilfen,
 - bessere Verbindung zur Bebra und dem Weg „Am Steg“
7. Grüne Eingänge
 - Optimierung und Attraktivierung der grünen Eingänge in die öffentlichen Grünflächen
 - im öffentlichen Bewusstsein verankern und positiv besetzen z.B. durch Blühstreifen



Modellprojekt Nahmobilität

1. Tunnel und Bahnüberwege
 - Qualifizierung und Ausbau aller Fußgängertunnel Göttinger Straße, Annastraße (Bünberg), Heidau
 - Beleuchtung der Tunnel (Innen und Außen), großzügige Aufweitung der Eingangsbereiche
 - Verbesserung der lichten Höhe der Unterführung Lindenallee, Ausbau der Unterführung am Bünberg/Blücherstraße
 - Fußgänger-und radgerechter Umbau Kasseler Straße/Heidaustraße-Höhe Heidau Tunnel und Heidaustraße ab AlzheimerWeg bis zur B83
2. Qualifizierung des Aufgangs Mühlenstraße zur Eisenbahnbrücke Gilfershäuserstraße
3. Fußgängergerechter Umbau und Verbesserung der Querungsmöglichkeiten Mühlenstraße / Lindenallee
4. Sicherung der Fußgängerbrücke zum Friedhof
5. Ausbau des Radwegenetzes zwischen den Quartieren für die Alltagsrouten

Soziale Vernetzung / Stärkung des sozialen Miteinanders

1. Angebote zur Stärkung der Identifikation mit dem Quartier mit Hilfe des Quartiersmanagements
 - Geschichtswerkstatt
 - Stadtteil-Logo-Wettbewerb
 - Müllsammelaktionen
 - Zusammenarbeit mit Künstler*innen –Kunst im Quartier
 - ...
2. Umbau / Anbau des bestehenden Diakonischen Zentrums
3. Unterbringung verschiedener sozialer Gemeinbedarfseinrichtungen in einem zu reaktivierenden leerstehenden Gebäude
 - Stadtteilbüro
 - Generationentreffpunkt
 - Freiwilligenzentrum
 - Diakonisches Zentrum (alternativ zum Umbau)



Vernetzung der Stadtmitte

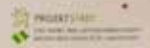
1. Umgestaltung Rathausmarkt
 - zentraler Treffpunkt mit hoher Aufenthaltsqualität
 - Barrierefreiheit auf dem Platz und den Zuwegen
 - Ertüchtigung für Veranstaltungen und Marktstände
2. Amalienstraße
 - Neuordnung Stellplatzsituation
 - Verbesserung Aufenthaltsqualität
 - Anreize zur Erhöhung der Nutzungsvielfalt
3. Obere Nürnberger Straße
 - Umbau und Aufwertung
4. Aufwertung der Lindenallee
 - Verbesserung der Fußwegeverbindung zwischen Nürnberger Straße und Lindenallee
 - Bepflanzung der Lindenallee nach historischem Vorbild
 - adäquater Stadteingang zum be!n
5. Schaffung eines direkten Fußweges zwischen den Handelseinrichtungen tegut und be!, Aldi
6. Nachbesserung der Barrierefreiheit im Bereich Pfarrstraße / Lindenplatz
7. Schaffung einer barrierefreien Wegeverbindung zwischen dem AWO Seniorenzentrum und dem Rathaus über den Lindenplatz nebst rückwärtiger Erschließung des Rathausmarktes

Attraktivierung als Wohnstandort

1. Wohnumfeldverbesserung Eisenbahnersiedlung
 - Einhausung Müllplätze
 - Stellplätze auf Privat-Grundstücken
 - Beleuchtung, Wege, Kleinkindspielbereiche, Eingänge
 - Nachverdichtung mit modernem Wohnungsbau
2. Verbesserung der Verkehrsverhältnisse (Kasseler Straße, Rotenburger Straße)
 - Reduzierung Querschnitt
 - Barrierefreiheit, fuß- und radfreundlicher Umbau
 - Reduzierung LKW-Verkehr



ISEK Bebra „Göttinger Bogen und nordwestliche Kernstadt“



HF Soziale und kulturelle Einrichtungen



Projekte - Ihre Meinung ist gefragt! Bitte markieren Sie mit 2 Klebepunkten, welche Projekte aus Ihrer Sicht am wichtigsten sind.

1. Ausbau der Kindertagesstätten (KITA) im Stadtgebiet
2. Unterstützung einer Gemeindeförderung (z.B. durch die Einrichtung von Jugendclubs, Jugendkassen, Jugendberufshilfe, Jugendberufshilfe)
3. Ausbau der Jugendberufshilfe (Jugendberufshilfe)
4. Ausweitung der Förderung der Jugendberufshilfe (Jugendberufshilfe)
5. Jugendberufshilfe



HF Freiraum und Stadtgrün



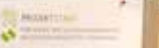
Projekte - Ihre Meinung ist gefragt! Bitte markieren Sie mit 2 Klebepunkten, welche Projekte aus Ihrer Sicht am wichtigsten sind.



1. Ausbau der Grünflächen im Stadtgebiet
2. Förderung der Grünflächen im Stadtgebiet
3. Förderung der Grünflächen im Stadtgebiet
4. Förderung der Grünflächen im Stadtgebiet
5. Förderung der Grünflächen im Stadtgebiet



ISEK Bebra „Göttinger Bogen und nordwestliche Kernstadt“



HF Nahmobilität und Verkehr



Projekte - Ihre Meinung ist gefragt! Bitte markieren Sie mit 2 Klebepunkten, welche Projekte aus Ihrer Sicht am wichtigsten sind.

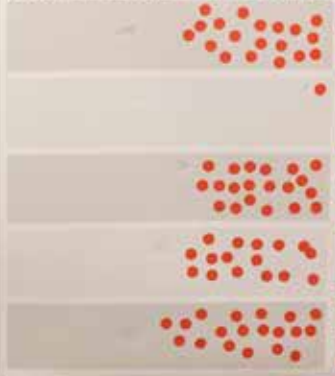
1. Ausbau der Fußwege im Stadtgebiet
2. Ausbau der Fußwege im Stadtgebiet
3. Ausbau der Fußwege im Stadtgebiet
4. Ausbau der Fußwege im Stadtgebiet
5. Ausbau der Fußwege im Stadtgebiet



HF Städtebauliche Entwicklung und Wohnen



Projekte - Ihre Meinung ist gefragt! Bitte markieren Sie mit 2 Klebepunkten, welche Projekte aus Ihrer Sicht am wichtigsten sind.



1. Förderung der Städtebaulichen Entwicklung im Stadtgebiet
2. Förderung der Städtebaulichen Entwicklung im Stadtgebiet
3. Förderung der Städtebaulichen Entwicklung im Stadtgebiet
4. Förderung der Städtebaulichen Entwicklung im Stadtgebiet
5. Förderung der Städtebaulichen Entwicklung im Stadtgebiet

Rotenburger Straße
für Schwerverkehr
sperrt



IV. Plenum

Nach der Vorstellung der Maßnahmen fand eine Mehrpunktabfrage innerhalb der Handlungsfelder statt. Die Bürger konnten anhand der Abfrage die Maßnahmen, die Ihnen am wichtigsten erschienen, priorisieren. Die Ergebnisse wurden anschließend von Ulrich Türk kurz vorgestellt.

Ergebnisse Mehrpunktabfrage:

Soziale und kulturelle Einrichtungen

- 21 Stimmen: Neubau eines Quartierszentrums
- 17 Stimmen: Umbau/Anbau des bestehenden Diakonischen Zentrums
- 16 Stimmen: Unterbringung einer Gemeinbedarfseinrichtung

Freiraum und Stadtgrün

- 39 Stimmen: Aufwertung Grünzug Bebra-Bach
- 23 Stimmen: Aufwertung des Parks am Alten Rathaus
- 21 Stimmen: Aufwertung des „Stadtparks“

Nahmobilität und Verkehr

- 27 Stimmen: Verbesserung Verkehrsverhältnisse an der Rotenburger Straße
- 23 Stimmen: Bau eines „Kiss- and-Ride“ Parkplatzes
- 16 Stimmen: Fußgängerfreundlicher Umbau Luisenstraße und Froebelweg

Städtebauliche Entwicklung und Wohnen

- 20 Stimmen: Aufwertung Lindenallee
- 19 Stimmen: Umgestaltung Rathausmarkt
- 19 Stimmen: Leerstandsmanagement

Impressum

Herausgeber

ProjektStadt
Wolfsschlucht 18
34117 Kassel



Kontakt

Tel.: 0561 / 1001-1306

Mail: sekretariat@nh-projektstadt.de

im Auftrag der
Stadt Bebra



Bildnachweis
© Fotograf Karsten Socher

